

Vorgespräch in Jena 19. Januar 2017

Inhalt

- I. Projektbesprechung
- II. Stadtbegehung

I. Projektbesprechung

Anwesende

- Denis Peisker, Dezernent für Stadtentwicklung und Umwelt, Fachdienst Stadtumbau und Infrastruktur
- Daniel Illing, Referent des Dezernenten für Stadtentwicklung und Umwelt
- Michael Margull, Fachdienstleiter Stadtumbau und Infrastruktur
- Silke Baumann, Team Verkehrsplanung und Flächen
- Bernd Herzog-Schlagk, Fuss e.V.
- Viktoria Wesslowski, Fuss e.V.

Thematische Ausrichtung der Zusammenarbeit mit der Stadt Jena

Situation der Stadt

Jena hat ca. 107.000 Einwohner. Die geografische Grundstruktur der Stadt Jena (bandartig im Saaletal gelegen, im Wesentlichen zwei Siedlungsschwerpunkte) ist für das Zufußgehen im Vergleich zu kompakteren Stadtstrukturen eigentlich eher ungünstig. Trotzdem liegt der Fußverkehrsanteil am Modal Split in Jena mit 38% bereits hoch. Große Teile des Innenstadtkerns innerhalb des Grabenrings sind als Fußgängerzone „Jenaer Altstadt“ gestaltet. Auch der relativ hohe Anteil Studierender an der Gesamtbevölkerung Jenas wirkt sich positiv aus.

Allerdings gibt es in jüngster Vergangenheit anwachsende Kritik an der Ausrichtung der Verkehrspolitik. Die Zumutbarkeit für den Kfz-Verkehr wird zunehmend in Frage gestellt.

Die Stadt wird von zwei Bundesstraßen gekreuzt: die B7 in Ost-West-Richtung und die B88 in Nord-Süd-Richtung. Die sogenannte Ortstangente B88 staut sich während der Berufsverkehrszeiten, und es gibt Pläne, die B88 zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit auszubauen.

Zu den Themen Umwelt, Stadt- und Verkehrsentwicklung verfügt Jena über verschiedene Konzepte und hat mehrere Projekte und Aktivitäten erfolgreich durchgeführt. Zu nennen sind:

- VEP 1993
- VEP 2002 mit Mängelanalyse bezüglich des Fußverkehrs (fehlende Fußwege)
- Online-Befragung (mit fußverkehrsrelevanten Fragestellungen) der Stadtverwaltung Jena im Vorfeld der Überarbeitung des Mobilitätskonzeptes, 2014
- Verkehrsunfallstatistik der Stadt Jena, 2015
- Umweltbezogene Fachplanungen (Lärmaktionsplan, Luftreinhalteplan, Landschaftsplan)
- Bewertung von Lichtsignalanlagen für den Fußverkehr in Jena der VCD Ortsgruppe Jena, 2016
- Kampagne für umweltfreundliche Mobilität „Schritt für Schritt“ (Anerkennungspreis des Thüringer Umweltministerium 2011)

- Wettbewerb „Emissionsfreie Mobilität in den Kommunen“ des BMUB
- European Energy Award in Gold in mehreren Jahren

Eine umfassende Fußverkehrsstrategie gibt es in Jena noch nicht. Derzeitig gibt es einen Entwurf für ein Fußgängerkonzept, der sich auf die Ergebnisse der Befragung der Stadtverwaltung und des Ampeltests des VCD stützt.

Mögliche Themen für die Zusammenarbeit im Rahmen dieses Projektes

Da Jena bereits einen hohen Fußverkehrsanteil aufweist, aber zunehmend kritische Stimmen aufkommen, gilt es die positive Entwicklung zu unterstützen und vor allem Bewusstsein zu bilden.

Übergreifende Ziele:

- Es gibt die im Rahmen des VEP 2002 erstellte Mängelanalyse sowie die Befragung etc.
 - Wie kann man daraus eine Fußverkehrsstrategie entwickeln? Priorisierung von Maßnahmen?
 - Wie kann man das kommunizieren?
- Problembewusstsein schaffen: das Denken ist aktuell geprägt von der Auffassung, dass einem der Fußverkehr etwas wegnimmt – wie verbessert man die Diskussionsqualität?
- Interesse für alternative Verkehrsarten wecken
- Wissen vermitteln
- Koalition für den Fußverkehr aufbauen (aber keinen neuen Beirat etablieren)

Für die Zusammenarbeit mit der Stadt Jena wurde vor allem als wichtig erachtet, eine undogmatische Diskussion mit allen Beteiligten führen zu können, ohne Druck konkrete Lösungen finden zu müssen.

Mögliche thematische Ausrichtung:

- Schulwege in Ost: allerdings sind Schulwegpläne Pflicht der Schulen
- Verknüpfung von Stadtteilen (Lobeda)
- Konkrete Knoten auf der B88 wegen der Bauvorhaben
- Querschnittsgestaltung
- Instrumentenkoffer: LSA, Geschwindigkeiten, Schulwegsicherung
- Neuer Universitätscampus: viel Alltagsradverkehr

Mögliche Routen für die Fußverkehrschecks

In Jena können zwei Fußverkehrschecks durchgeführt werden. Dabei stehen zwei Formate zur Verfügung: der Experten-Fußverkehrscheck wird vom FUSS e.V. geplant und durchgeführt; der Fußverkehrscheck nach dem Prinzip „Stadt wahrnehmen“ findet mit einer größeren Gruppe (möglich: andere Verwaltungsressorts, Verbände, Presse) statt und dient hauptsächlich der Bewusstseinsbildung für die Belange des Fußverkehrs.

Als Fokus des Experten-Fußverkehrschecks könnten sich drei Knoten entlang der Ostumgehung (B88) eignen, nämlich auf der Höhe 1. der Camsdorfer Brücke, 2. der Fischergasse und 3. des Bahnhofs Jena Paradies.

An den ersten beiden Knoten gibt es eine ähnliche Konstellation: Querungen für den Fußverkehr fehlen oder sind vom Knotenpunkt abgesetzt. Bei einer Ergänzung der Furten wird eine Verringerung der Leistungsfähigkeit der LSA für den Kfz-Verkehr befürchtet. Beide Bereiche werden aktuell überplant, so dass sich eine gewisse Aktualität ergibt.

Der erste Knoten war bereits mehrfach Thema von Fachplanungen und somit auch in politischen Gremien. Eigentlich sollte die Umgehung über den Jenzigweg die Karl-Liebknecht-Straße entlasten. Aber diese weist zu den Berufsverkehrszeiten trotzdem eine sehr starke Verkehrsbelastung auf. Außerdem gibt es hier viel Alltagsradverkehr (Schutzstreifen auf beiden Seiten). Die Camsdorfer Brücke führt direkt zum neuen Universitätscampus.

Der zweite Knoten ist auch eine Verbindung zu verschiedenen Ausbildungszentren südlich der Saale. Hier gab es bereits einen schweren Schulweg-Unfall.

Am dritten Knoten besteht eine teilweise unübersichtliche Situation: vom Bahnhof Jena Paradies kommend queren Fußgänger eine zweispurige Straße mit Straßenbahn in Seitenlage als Verbindung zum Zentralen Busbahnhof und weiter zum Stadtzentrum. Dabei kommt es zu vielfältigen Nutzungskonflikten zwischen Fußverkehr, Radverkehr, ÖPNV und Kfz-Verkehr.

Angedacht wurde auch die Verlängerung dieser Route über die Fußgängerbrücke (Höhe Paradiesstraße) in die auch touristisch interessanten Grünanlagen entlang der Saale.

Die Route für den Expertencheck wird gemeinsam von der Stadtverwaltung Jena und dem Fuss e.V. festgelegt. Dabei wird der Stand der Planungen an den oben beschriebenen Knoten berücksichtigt.

Der Fußverkehrscheck nach dem Konzept „Stadt wahrnehmen“ könnte ebenfalls einen oder mehrere dieser Knoten beinhalten und dann weiter in den Stadtkern führen, um durch den Vergleich zwischen der hochbelasteten Bundesstraße und dem verkehrsberuhigten Stadtkern Bewusstsein für Aufenthaltsqualität zu schaffen.

Ausrichtung der Workshops

Es wird zwei Workshops geben. Beim ersten Workshop handelt es sich um einen standardisierten Workshop, in welchem Ideen und Meinungen zur Vision für die Fußverkehrsförderung in Jena, zu bereits gut funktionierenden Elementen der Fußverkehrsförderung, zu Herausforderungen und Barrieren und zu entsprechenden Lösungsansätzen abgefragt werden. Dieser Workshop wird bis zum zweiten Termin ausgewertet und die Ergebnisse werden bei der zweiten Veranstaltung präsentiert. Die TeilnehmerInnen für den ersten Workshop sind so auszuwählen, dass möglichst unterschiedliche Perspektiven zusammenkommen. Die Teilnehmerzahl ist auf 28 Personen begrenzt. Es folgt eine vorläufige Liste möglicher TeilnehmerInnen (bzw. Institutionen):

- Politische Fraktionen (6)
- Verwaltung
 - Verkehrsplanung
 - Stadtplanung
 - Umwelt
- Eigenbetriebe
 - KIJ – Hochbau
 - KSJ – Tiefbau, Straßenreinigung, Winterdienst
 - Jena Kultur
- Behindertenbeauftragte(r)
- Kfz-Beirat
- Radverkehrsbeirat
- Fahrgastbeirat
- Nahverkehr
- Seniorenbeirat
- Studierendenvertreter

- Jugendparlament
- VCD
- ADFC
- ADAC/ACE
- Evtl. betroffene Ortsteilräte, -bürgermeister
- Elternvertreter

Im Rahmen des zweiten Workshops kann auf der Grundlage der Ergebnisse des ersten Workshops und eventuell bereits durchgeführter Fußverkehrschecks tiefergehend an ausgewählten Themen gearbeitet werden.

Unterlagen

Für die Planung der weiteren Veranstaltungen wäre es hilfreich, wenn dem Fuss e.V. folgende Unterlagen zur Verfügung gestellt werden könnten:

- der interne Entwurf des Fußgängerkonzeptes;
- eine Zusammenfassung der bestehenden Gutachten und Konzepte;
- der Ampeltest des VCD; und
- Pläne im Maßstab 1:4000 vom Gebiet der Fußverkehrschecks (Knoten) und ein Übersichtsplan.

II. Stadtbegehung

Die Stadtbegehung umfasste die drei Knoten der angedachten Route der Fußverkehrschecks. Unsere erste Station umfasste die Knoten an beiden Seiten der Camsdorfer Brücke. Von Westen nach Osten liegen zunächst die Bundesstraße, dann der Bahndamm, ein Radwanderweg, eine Grünfläche, die Saale und schließlich das Camsdorfer Ufer / Wenigenjenaer Ufer. Die Bundesstraße ist dreistreifig mit jeweils einem Rechtsabbieger. Sie hat auf der Seite des Bahndamms keinen Gehweg. Der Radwanderweg verläuft ohne gesicherte Querung.



Auf der östlichen Seite der Brücke gibt es auch keine gesicherte Querung, obwohl dies ein Schulweg ist. Aus der Karl-Liebknecht-Straße fahren ca. 11.000 Kfz/Tag geradeaus über die Brücke und 9.000 Kfz/Tag nach links ins Camsdorfer Ufer, ein Schleichweg nach Süden.

Über einen schmalen Gehweg auf der Westseite der Bundesstraße erreichten wir unsere zweite Station: den Knoten auf der Höhe der Fischergasse. An diesem Knoten ist eine Unterführung für Fuß- und Radverkehr auf der Ostseite des Bahndamms bemerkenswert. Obwohl gut beleuchtet und relativ sauber, ist dies kein angenehmer Raum.



Hier könnte eine an die Lichtsignalanlage des Knotens gekoppelte Fußgängerampel eine Alternative sein.

Wir blieben zunächst auf dem Fuß- und Radweg süd-östlich des Bahndamms, um dann auf der Höhe der Paradiesstraße die Bundesstraße zu queren, eine hochfrequentierte Fuß- und Radroute in die Innenstadt.



Schließlich erreichten wir den Bahnhof, wo Straßenbahn, Kfz-, Rad- und Fußverkehr aufeinandertreffen. Bei diesem sehr großen Knoten kommt es zu vielfältigen Nutzungskonflikten.



Der Führung des Fußverkehrs um den Busbahnhof ist nicht direkt ersichtlich. Eine Informationssäule für Touristen ist zudem ungünstig angeordnet. All das begünstigt das chaotische Verkehrsverhalten der Fußgänger zwischen den Bussen (im Foto links sogar mit Kinderwagen).

